

Alttestamentliche Texte erschließen

Akad. Oberrat Dr. Werner Haußmann

Seminarmitschrift

Sommersemester 2003

Erziehungswissenschaftliche Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

kein-plan.de/ewf

Aufriss: **historisch-kritische Auseinandersetzung mit fachdidaktischer Unterstützung**
→ Theorie und Praxis

„Das Semester sucht den Bibel-Superstar“:

Moses, Noah, Abraham, David, Salomo, (Schöpfung), ...

→ Zugang zum alten Testament über Personen

vgl. hierzu auch den Lehrplan GS: „Glaubensgestalten begegnen“ → Abraham, Josef, ...

Ratespiel: „Welche Bibel-Szene zeigt das Bild?“ - **Das AT in Bildern der Kunst**

- a) Schöpfung: Gott erschafft die Tiere
- b) Lots Töchter
- c) Turmbau zu Babel
- d) Moses empfängt die 10 Gebote auf dem Berg Sinai
- e) Gott wandelt durchs Paradies
- f) Jonah und der Fisch
- g) Sodom und Gomorra
- h) Jakob (anstelle von Esau) erschleicht Isaaks Segen
- i) Moses und der brennender Dornbusch
- j) Josef wird verkauft
- k) Daniel in der Löwengrube
- l) Auszug aus Ägypten / Durchquerung des Schilfmeeres
- m) Samson (Simson?) und Delilah
- n) Sündenfall / Versuchung von Adam und Eva
- o) Jeremia im Joch
- p) König (Ahab) und Königin (Issebel) / Nabots Weinberg
- q) Miriam, Schwester von Moses
- r) Potiphas Weib / Verführung Josefs
- s) Arche Noah
- t) Schöpfung Adams
- u) Tanz ums goldene Kalb / um den goldenen Stier
- v) Beinahe-Opferung Isaaks durch Abraham
- w) David und Goliath
- x) Amos ist Zunge Gottes / Durch Amos Mund spricht Gott
- y) Prophetie vom Wolf und Schaf / Jes 11

Hausaufgabe: a) bis y) in 'richtige' AT-Reihenfolge bringen! → www.bibelserver.com

AT im Lehrplan

- GS: AT am meisten vorhanden
- RS: Tendenz zur Vereinzelung
- HS: Ein sich durchziehender Faden.
- Themen tauch teilweise doppelt auf
 - Abraham, Schöpfung (im Fordergrund); Propheten → Aufbauendes Lernen
- Glaubensgestalten: Auszug; dann: Abraham, Jakob, Josef, Vätergeschichten, ...
- Gründe, dass AT hauptsächlich in der GS vorhanden ist:
 - Meinung: Geschichten / fetzige Storys sind etwas für GS
 - Einkleiden von Grunderfahrungen in Geschichten.

Schöpfung im RU

- Wichtige Themen dabei:
 - Menschenbild (wo komm ich her, wo geh ich hin)
 - Umwelt (-schutz);
 - Gottesfrage: Schöpfung als Beweis Gottes; Schöpfung impliziert Schöpfer
 - mit naturwissenschaftlichen Meinungen „abgleichen“
 - Wahrheitsanspruch?; Darwin.

Zwei verschiedene Schöpfungsgeschichten

- 1. Schöpfungsgeschichte: Gen 1,1 – 2,4a
- 2. Schöpfungsgeschichte: Gen 2,4b ff.
- Welche ist die Richtige? Was ist nicht wörtlich zunehmen?
- Jüngere Geschichte:
 - Urflut (→ Wasser in der Wüste?); Alles Dunkel
 - Ordnung ins Chaos gebracht
 - Babylonisches Exil (P)
 - Schwemmlandschaft die von Wasser heimgesucht wurde
 - Fremde Umwelt
 - Andere Gottheiten traten auf → theologische Auseinandersetzungen
- Ältere Geschichte:
 - Garten; Wasser ist etwas kostbares und Leben spendendes.
 - Wüste, Steppenlandschaft → (J)
- Erzählungen spiegeln Erfahrungen und Situation der Verfasser wieder.
 - Naturwissenschaft der damaligen Zeit verbunden mit Glaubensgrundlagen
- „Glaube“ ↔ „Naturwissenschaft“
 - Beide haben unterschiedlichen Kontext zur Grundlage.
 - Interpretationen der Wirklichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven
 - „Du gefällst mir“ ↔ „Du bestehst zu 75 % aus Wasser.“

Bibeltexte in Schulbüchern:

- HS: „Dasein 5“ und „Dasein 8“

Fortsetzung zum Ratespiel: „Welche Bibel-Szene zeigt das Bild?“ - **Das AT in Bildern der Kunst**

Geordnete Reihenfolge:

	Bibelstelle	Maler
a) Schöpfung: Gott erschafft die Tiere ¹	Gen 1, 20-25	
t) Schöpfung Adams	Gen 2, 7	
e) Gott wandelt durchs Paradies	Gen 2, 4b-25	
n) Sündenfall / Versuchung von Adam und Eva	Gen 3	Goes
s) Arche Noah /3. Schöpfungsgeschichte)	Gen 6-8	Köder
c) Turmbau zu Babel (2. Sündenfall)	Gen 11, 1-9	Brueghel
g) Sodom und Gomorra / Flucht aus Sodom	Gen 19, 1-29	Dürer
b) Lots Töchter	Gen 19, 30-38	Goltzius
v) Beinahe-Opferung Isaaks durch Abraham	Gen 22, 1-19	Rembrandt
h) Jakob (anstelle von Esau) erschleicht Isaaks Segen	Gen 27	Flinck
j) Josef wird verkauft / Josefs Mantel	Gen 37	Brown
r) Potiphas Weib / Verführung Josefs	Gen 39	Nattie
i) Moses und der brennender Dornbusch	Ex 3	Fuchs
l) Auszug aus Ägypten / Durchquerung des Schilfmeeres ²	Ex 14	Fuchshuber
q) Miriams Freudentanz, Schwester von Moses	Ex 15, 20f. ³	Köder
d) Moses empfängt die 10 Gebote auf dem Berg Sinai	Ex 19 . 20 / Ex 31, 18	Chagall
u) Tanz ums goldene Kalb / um den goldenen Stier	Ex 32, 1-6	Possun
m) Simson und Delila	Ri 16	Rubens
w) David und Goliath	1. Sam 17	Zacharias
p) Nabots Weinberg → Prophet Elia	1. Kö 21	Müller
k) Daniel in der Löwengrube	Dan 6	Fuchshuber
y) Prophetie vom Wolf und Schaf	Jes 11	Nold
o) Jeremia im Joch	Jer 27 . 28	
x) Amos ist Zunge Gottes/ durch Amos Mund spricht Gott	Amos	Zacharias
f) Jona und der Fisch	Jona	Dali

1. Moses = Genesis
2. Moses = Exodus
3. Moses = Levitikus
4. Moses = Numeri
5. Moses = Deuteronomium

Technisches: Didaktik-Schein

→ siehe Liste mit Themen:

Schöpfung, Sündenfall, Noah, Isaaks Opferung, Exodus/Schilfmeer, Psalm (Klage 69), Königsgeschichte, Jona, Rut, Hiob, Hohelied.

→ Kontext: was kommt vorher / nachher. Kontext als Schaltstelle → did. Reflexion → für wen ?

¹ Schöpfungsbericht: Die Sterne stellen die babylonische Götter dar (→ Verunglimpfung)

² Exodus-Bewusstsein: Ein von Gott auserwähltes Volk; Befreiungsgeschehen;

Gottesbildentstehung: Gott Isaaks und Gott Jakobs die noch lokal gebunden waren werden zu dem einen nicht lokal gebunden Gott Jahwe.

³ Ältester, originaler Vers (Passage) des Alten Testaments.

FAU Erlangen-Nürnberg – EWF
 Lehrstuhl für Religionspädagogik und
 Didaktik des evangelischen Religionsunterrichts
 Veranstaltung: **A T – T e x t e e r s c h l i e ß e n**
 Dozent: Dr. Werner Haußmann
 Referenten: Sonja Kerschner, Florian Ermann
 Datum: **22.05.2003** – Sommersemester 2003

GOTT: „ICH BIN DA.
 - ICH WERDE FÜR
 EUCH DA SEIN.“

Exodus / Mose

Durchzug durchs Schilfmeer

Ex 13,17 – 15,21

22. Mai 2003

<i>Gliederung:</i>	<i>Seite:</i>
<u>0. Exodus - Kapitel 14 - Israels Durchzug durchs Schilfmeer</u>	<u>02</u>
<u>1. Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung</u>	<u>03</u>
1.1 Geschichtliche Perspektive	03
1.2 Exegetische Perspektive	03
1.3 Systematische Perspektive	03
<u>2. Didaktische Perspektive</u>	<u>04</u>
2.1 Lehrplanauszüge der evangelischen Religionslehre zum Thema „Exodus“	04
2.1.1 Grundschule (4. Klasse)	04
2.1.2 Hauptschule (6. Klasse)	04
2.1.3 Realschule (5. Klasse)	05
2.2 Zielsetzungen	05
2.2.1 Grobziele	05
2.2.2 Grunderfahrungen	06
2.3 Didaktische Zusammenschau	06
2.3.1 „Eine tolle Show“ – Eindrucksvolle Bilder und Szenen	06
2.3.2 Wüstensituationen im Leben	07
2.3.3 Grausamkeiten ohne Probleme	07
2.3.4 Schlussreflexion - Warum nehmen Christen die Exodustradition auf?	07
<u>3. Literaturverzeichnis</u>	<u>08</u>

0. Exodus - Kapitel 14 - Israels Durchzug durchs Schilfmeer⁴

¹Und der **HERR** redete mit **Mose** und sprach: ²Rede zu den **Israeliten** und sprich, dass sie umkehren und sich lagern bei Pi-Hahiroth zwischen Migdol und dem Meer, vor Baal-Zefon; diesem gegenüber sollt ihr euch lagern. ³Der **Pharao** aber wird sagen von den Israeliten: Sie haben sich verirrt im Lande; die Wüste hat sie eingeschlossen. ⁴Und ich will ^asein Herz verstocken, dass er ihnen nachjage, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, und die **Ägypter** sollen innewerden, ^bdass ich der HERR bin. - Und sie taten so. ⁵Als es dem König von Ägypten angesagt wurde, dass das Volk geflohen war, wurde sein Herz verwandelt und das Herz seiner Großen gegen das Volk, und sie sprachen: Warum haben wir das getan und haben Israel ziehen lassen, so dass sie uns nicht mehr dienen? ⁶Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein Volk mit sich ⁷und nahm sechshundert auserlesene Wagen und was sonst an Wagen in Ägypten war mit Kämpfern auf jedem Wagen. ⁸Und der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. ^cAber die Israeliten waren unter der Macht einer starken Hand ausgezogen. ⁹Und die Ägypter jagten ihnen nach mit Rossen, Wagen und ihren Männern und mit dem ganzen Heer des Pharao und holten sie ein, als sie sich gelagert hatten am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon.

a: Kap 4,21 b: Hes 28,22 c: Kap 3,19-20

¹⁰Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN ¹¹und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, daß du uns wegführen mußt, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, daß du uns aus Ägypten geführt hast? ¹²Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Laß uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. ¹³Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. ¹⁴^aDer HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

a: 5. Mose 1,30; 2. Chr 20,15; 20,29; Jes 51,9

¹⁵Und der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. ¹⁶Du aber hebe deinen Stab auf und recke deine Hand über das **Meer** und teile es mitten durch, so dass die Israeliten auf dem Trockenen mitten durch das Meer gehen. ¹⁷Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie hinter euch herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, an seinen Wagen und Männern. ¹⁸Und die Ägypter sollen innewerden, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharao und an seinen Wagen und Männern. ¹⁹Da erhob sich der ^a**Engel Gottes**, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. ^bUnd die **Wolkensäule** vor ihnen erhob sich und trat hinter sie ²⁰und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster, und ^chier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher. ²¹Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken **Ostwind** die ganze Nacht und machte das **Meer trocken**, und die Wasser teilten sich. ²²Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. ^d ²³Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer. ²⁴Als nun die Zeit der Morgenwache kam, schaute der HERR auf das Heer der Ägypter aus der **Feuersäule** und der **Wolke** und brachte einen Schrecken über ihr Heer ²⁵und hemmte die Räder ihrer Wagen und machte, dass sie nur schwer vorwärts kamen. Da sprachen die Ägypter: Lasst uns fliehen vor Israel; der HERR streitet für sie wider Ägypten. ²⁶Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, dass das Wasser wiederkomme und herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Männer. ²⁷Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der HERR sie mitten ins Meer. ²⁸Und das **Wasser** kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharao,

⁴ Luthers Übersetzung i. d. revidierten Fassung von 1984; bzw.: <http://www.bibel-online.net/buch/02.2-mose/14.html> [+ „ß“ = „ss“]

das ihnen nachgefolgt war ins Meer, so dass nicht einer von ihnen übrig blieb. ²⁹Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. ³⁰So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und sie sahen die **Ägypter tot** am Ufer des Meeres liegen. ³¹So sah Israel die mächtige Hand, mit der der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte. Und das Volk fürchtete den HERRN, und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.

a: 1. Mose 16,7 b: Kap 13,21 c: Ps 105,39 d: Jos 4,23; 2. Kön 2,8; Jes 11,15-16; 1. Kor 10,1; Hebr 11,29 e: Kap 19,9; 2. Chr 20,20

1. Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung

1.1 Geschichtliche Perspektive

Das 2. Buch Mose (= Exodus (lat.), Auszug) erzählt die Geschichte von der Befreiung und dem Auszug des geknechteten Volkes Israel aus dem Land seiner Unterdrücker und verbindet diese Geschichte mit der Offenbarung des Gottes der Bibel.

Die Geschehnisse werden aus dem Rückblick erzählt, so wie Israel nach vielen Jahrhunderten sich selbst und seine Ursprungsgeschichte sah.

Vermutlich war es eine kleine Gruppe des späteren Israel, die vielleicht durch eine drohende Hungersnot zum Übergang nach Ägypten gezwungen waren, und die einst Frondienst leistete.

Historisch belegt: *Ex 1,11*: „**Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit Zwangsarbeit bedrücken sollten. Und sie bauten dem Pharao die Städte Pitom und Ramses als Vorratsstädte.**“ Pitom und Ramses wurden von Pharao Ramses II. beim Ausbau seiner Deltaresidenz im 13. Jh. v.Chr. errichtet.

Unter Moses gelang es, einer Gruppe aus dem ägyptischen Arbeitsdienst zu fliehen. Die geglückte Flucht und dann die wunderbare Errettung am Meer, haben die Flüchtenden mit Jahwe verbunden.

Viele Menschen unterschiedlicher Herkunft haben sich die Exodus-Tradition angeeignet und diese dann als die ihrigen weiter überliefert. Auch die Erfahrungen späterer Generationen sind in das Überlieferte mit eingegangen.

1.2 Exegetische Perspektive

Ex 13,17 - 15,21: **Der Durchgang durchs Schilfmeer**

Die Errettung am Meer ist der **Höhepunkt der alten Auszugsgeschichte**. Mindestens zwei unterschiedliche Darstellungen wurden in diesem Textabschnitt miteinander nachträglich verwoben. Dabei ging kein Detail verloren.

Ältere Version (Jahwistische Quelle – ca. 1000 v. Chr.):

Stellt Jahwe als den **nahen Gott** vor, der seinem Volk in der **Wolken- und Feuersäule** voraus zieht und in der höchsten Gefahr, als die verfolgenden Ägypter schon nahe herangekommen sind, zwischen die beiden Heerhaufen tritt, um Israel vor den Feinden zu schützen. → Die Ägypter werden durch **Gott selbst** in die Flucht geschlagen, während von Israel nur verlangt wird, stillzuhalten und zu vertrauen.

Jüngere Version (Priesterschrift – ca. 500 v. Chr.):

Zeigt Gott als den majestätischen und **fernen Gott**. Er führt willentlich die Notsituation herbei, damit die Ägypter erkennen, dass er Jahwe ist. Alles geschieht in dieser Erzählung durch den **Mittler Mose** → Gott befiehlt und Mose führt es aus.

Überlieferungsprozess	v. Chr.
Mündlich - Mirjamlied	1300
Jahwistenschrift	1000
Priesterschrift	500
Redaktor	200

1.3 Systematische Perspektive

Die Erzählungen vom Exodus sind die **grundlegenden Überlieferungen Israels**.

Sie wollen vor Augen halten, wer der Gott ist, mit dem dieses Volk in Vergangenheit, Gegenwart und auch in der Zukunft unterwegs ist:

a) Jahwe ist ein **persönlich begebender** Gott.

→ Er ruft Menschen bei ihrem Namen und stellt sie in eine persönliche Beziehung zu sich.

b) Jahwe ist ein **befreiender** Gott.

c) Jahwe ist ein **verpflichtender** Gott → Er verlangt für sein Tun Glaube, Gerechtigkeit und Mut.

d) Jahwe ist ein **unbegreiflicher** Gott → Er lässt sich nicht in ein Bild fassen oder begrifflich definieren, sondern nur Schritt für Schritt erfahren.

2. Didaktische Perspektive

2.1 Lehrplanauszüge der evangelischen Religionslehre zum Thema „Exodus“

2.1.1 Grundschule (4. Klasse)⁵

Rahmen: (4.1) **Sich nach Freiheit sehnen - Freiheit erleben** (vgl. KR 4.1, Eth 4.6)

Die Kinder werden damit konfrontiert, dass und wie Menschen **Situationen der Unterdrückung** erleben und sich nach einem Leben in Freiheit sehnen. In der Begegnung mit den Mose-Erzählungen und den **Erfahrungen von Rettung und Befreiung aus Not und Unterdrückung** des Volkes Israel sollen sie erkennen, dass Gottes befreiendes, rettendes Handeln in unauflöslicher Verbindung steht mit dem Anspruch an sein Volk, die geschenkte Freiheit zu bewahren und gemäß den Geboten Gottes zu leben. Dabei sollen die Schüler der inneren Dynamik des Befreiungsprozesses nachspüren und erkennen, dass Gott trotz des Versagens der Menschen an seinen lebenserhaltenden Geboten festhält. In der Auseinandersetzung mit dem Handeln und der Person des **Mose** sollen sie entdecken, wie Situationen des Führens und des Geführtwerdens in einem inneren Zusammenhang stehen und wie sich Grundmuster von Befreiungsprozessen immer wieder im Leben von Menschen ereignen.

Vorausgehend: (4.1.1) **Frei sein wollen**

Darüber nachdenken, wie Menschen Situationen des Unterdrücktseins erleben. Menschen haben keinen Raum zur Entfaltung, fühlen sich abhängig, erfahren Demütigung. Menschen sehnen sich nach Freiheit. Situationen des Unterdrücktseins durch verschiedene Symbole darstellen, z. B. mit einer Kette, einem Stein, einer Fessel; Sehnsucht nach Freiheit darstellen, z. B. mit Farben, Klängen; Spannung zwischen Leben in Unfreiheit und Sehnsucht nach freier Entfaltung in

kreativen Schreibformen darstellen (vgl. D 4.2.1)

Zentrum – Exodus: (4.1.2) **Auf dem Weg in die Freiheit**

Nachvollziehen, wie das Volk Israel aus der **Knechtschaft** in Ägypten in die Freiheit geführt wird. Die Israeliten erfahren Unterdrückung. Sie versuchen planvoll, auf Rettung bedacht, zu handeln (*Ex 1-2,10*). **Mose** weicht der für ihn bedrohlichen Situation in Ägypten aus. Er stellt sich dann aber mutig im Vertrauen auf die Begleitung Gottes seiner schwierigen Aufgabe (*Ex 2,11-4,20*). Die Israeliten erkennen die Gunst der Stunde. Sie brechen in die Freiheit auf (*Ex 5; 7; 10; 12 in Auswahl*).

Am **Schilfmeer** fühlen sie sich bedroht und in ihrer Angst gefangen. - Sie erfahren **Rettung** und können befreit aufatmen (*Ex 13,17f.,21f.; 14; 15,1f., 20f.*). Die Israeliten wagen den Weg in die Freiheit. – Sie lassen sich von dem lebendigen Gott leiten (*Ex 19,1-17; 32,1-20*). Gott

⁵ LP GS: S. 227f. bzw.: <http://www.isb.bayern.de/ghs/gslehrplanteil2.pdf> dort: S. 79f. von 139

schließt mit den Israeliten einen **Bund**. Sie entdecken in Gottes Weisungen Hilfen für ein Leben in der Freiheit (*Ex 20,1-17*). [...]

Nachfolgend: (4.1.3) **Befreiungsprozesse**

Grundmuster von Unterdrückung und Befreiung, wie sie in der Mosegeschichte entfaltet werden, auch im Leben von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und reflektieren (vgl. Eth 4.1, 4.4, HSU 4.2). **Situationen der Abhängigkeit, Unterdrückung und Befreiung im Leben** von Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck bringen, z. B. als Wegdarstellung.

2.1.2 Hauptschule (6. Klasse)⁶

Rahmen: (6.1) **Menschen fragen nach Gott - Gott fragt nach Menschen** (vgl. KR 6.1, Eth 6.6)

In biblisch bezeugten Gotteserfahrungen begegnen die Schüler dem Gott, der sich Menschen zuwendet; dabei kann auch ihr eigenes **Gottesverständnis** und -verhältnis vertieft und verändert werden. Sie erfahren, dass unser Bild von Gott mit Erwartungen an ihn und mit Gotteserfahrungen zusammenhängt. An **Glaubensgestalten** können sie wahrnehmen, wie Gottes Zuwendung zum Grund und zur Ermutigung wird, zu Gott zu beten. Lehrer und Schüler fragen miteinander, was **Alltagserfahrungen** von Glück und Leid, Erfolg und Versagen, Gerechtigkeit und Unrecht mit dem Glauben an Gott zu tun haben.

Vorausgehend: (6.1.1) **Menschen fragen nach Gott**

Gottesvorstellungen, Glaubenserfahrungen, Glaubensfragen der Schüler / Probleme wie Allmacht, Unsichtbarkeit, Reden und Schweigen Gottes; Leid, Ungerechtigkeit. Zusammenhänge zwischen Gottesvorstellungen und menschlichen Ängsten und Hoffnungen

Zentrum - Exodus: (6.1.2) **Gott fragt nach Menschen** (vgl. Eth 6.3.1)

Glaubenserfahrungen in Israel wie Berufung des **Mose**, Exodus: **Gott befreit Menschen** [...] 1./2. Gebot, Bilderverbot (2 *Mose 20,4*): Wahrer Gott und falsche "Götter" im Leben der Schüler (vgl. 1. Gebot im Großen Katechismus) und in der Bibel (Goldenes Kalb 2 *Mose 32* oder Karmel-Urteil 1 *Kön 18*)

Nachfolgend: (6.1.3) **Menschen antworten Gott**

Auf der Suche nach Gott: Wo können wir in unserem Leben **Spuren von Gottes Wirken** entdecken? Menschen **beten** zu Gott (Jesu Aufforderung *Mt 7,7-11*); das Vaterunser (einzelne Bitten als Antworten auf Gottes Anrede an uns); Gebet als Bitte, Fürbitte, Klage, Lob, Dank oder Streiten mit Gott in unterschiedlichen Situationen (wie Angst, Enttäuschung, Zweifel, Wut; Hoffnung, Freude). [...]

2.1.3 Realschule (5. Klasse)⁷

Rahmen: (5.3) **Das Alte Testament erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen**

Die Jungen und Mädchen erkennen, dass sich in **Erzählungen** grundlegende Erfahrungen und Gedanken von Menschen spiegeln. Sie beschäftigen sich mit dem Erzählbuch des Glaubens und informieren sich über Aufbau und **Entstehung der Bibel**. Die Begegnung mit beispielhaften Personen und Ereignissen des Alten Testaments lädt dazu ein, grundlegende Erfahrungen zu reflektieren, mit Gott in Beziehung zu setzen und als **Orientierungs- und Lebenshilfe** zu erstehen.

Vorausgehend: **Aufbau der Bibel**

Altes und Neues Testament; inhaltliche Blöcke des Alten Testaments, **Grundinformationen** zur Entstehung und Bedeutung des Alten Testaments für Judentum und Christentum.

Zentrum – Exodus: **Menschen machen Erfahrungen mit Gott**

⁶ LP HS: S. 135f. bzw.: <http://www.isb.bayern.de/ghs/jgst6.pdf> dort: S. 5f. von 45

⁷ LP RS: S. 117f. bzw.: <http://www.isb.bayern.de/rs/lehrplan/evr5.pdf> dort: S. 3f. von 4

Beispielhafte Erfahrungen kennen lernen: Abraham und Sara, **Exodus**, Königsgeschichten oder Israel als Volk Gottes (ausführliche Erarbeitung eines Themenbereichs, ggf. eines zweiten) und darin **eigene Gottesvorstellungen und Glaubensfragen** wieder finden wie Unsichtbarkeit Gottes, Gerechtigkeit, Geborgenheit, Ermutigung zum Vertrauen.

Nachfolgende Tipps: Vorschläge zur ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung

Kinderbriefe an den lieben Gott formulieren, lesen, beantworten. Fortlaufendes Erzählen oder Lesen einer biblischen Geschichte zu Stundenbeginn oder –ende. **Bibliodramatisches Erfassen** einer alttestamentlichen Geschichte. **Bildbetrachtung**, z. B. einer Radierung von Thomas Zacharias.

2.2 Zielsetzungen

2.2.1 Grobziele

„Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand der Exodusgeschichte die **Grunderfahrungen** kennen lernen, **die Israel mit Gott gemacht hat**. Sie sollen erfahren, wie Gott sich der Unterdrückten und Geängstigten **annimmt**, dass Gott ein Gott ist der **mitgeht**, dass Gott zu seinem Volk steht, ihm seinen Bund und seine **Ordnungen schenkt** und es auch in Schwierigkeiten und [trotz] seiner Untreu **nicht verlässt**.“⁸

2.2.2 Grunderfahrungen

Folgende Grunderfahrungen sind im Exodus-Werk enthalten:

- a) **Noterfahrung** → Frondienst, Israel in Ägypten (*Ex 1*)
- b) **Rettungserfahrung** → Geburt (*Ex 2*) und Bewahrung (*Ex 3f.*) des Mose, Herausführung, Schilfmeerwunder (*Ex 14*)
- c) **Beistandserfahrung** → Berufung des Mose (*Ex 6*), Führung, Begleitung durch Gott in der Wüste
- d) **Zugehörigkeitserfahrung** → Gott bietet seinen Bund an (*Ex 19f.*); er erlässt Ordnungen/Gebote, die das Leben hilfreich regeln – Sinai
- e) **Treuerfahrung** → Gott steht zu seinem Volk auch bei seinem Murren und seinem Abfall – goldenes Kalb (*Ex 32*); Ausblick ins ‚gelobte Land‘

2.3 Didaktische Zusammenschau

2.3.1 „Eine tolle Show“ – Eindrucksvolle Bilder und Szenen

„In den Exodus-Erzählungen haben sich in einem über Jahrhunderte reichenden Überlieferungsprozess grundlegende Gotteserfahrungen Israels in **eindrucksvollen Bildern und Szenen** verdichtet. Diese Bilder sind so gestaltet, dass sich auch spätere Generationen mit ihren je eigenen Lebens- und Gotteserfahrungen in ihnen wieder finden können und sollen.

Aufgabe der Didaktik ist daher primär, diese Geschichten so weiter zu vermitteln, dass sie transparent bleiben auf die elementaren Erfahrungen hin, die in ihnen zur Sprache kommen. Der Frondienst in Ägypten, König Pharao auf seinem Thron, der eilige Aufbruch und der Weg mitten durch das Meer, das Manna in der Wüste und der von einer Wolke und

⁸ (01): Lindner: „RU praktisch“; darin S.87f.: Lähnemann: „Gott rettet und führt sein Volk durch Mose“, RPZ Heilsbronn, 1991, 3. Auflage.

Feuerflammen umhüllte Sinai, der Tanz um das goldene Kalb und schließlich der sterbende Mose, der vom Berg Nebo aus in das verheißende Land hinüberblickt, - das alles sind tiefe Bilder, in denen sich die **geschichtlichen Erfahrungen Israels und sein Glaube** verdichtet haben.“⁹

Durch den verwobenen Überlieferungsprozess (in Zeit und Raum durch J, P, u. a.) kommt es zu Doppelüberlieferungen und motivlichen Überfüllungen.

Spaltet Mose mit seinem Stab das Meer oder ist es der Ostwind, der allmählich das Wasser zurückweichen lässt? Stellt sich Gott selber, verborgen in der Wolken- und Feuersäule, schützend zwischen Israel und den Ägyptern oder bleibt er fern und handelt durch Mose?

Wie die Akzentuierung ausfällt muss jeder für sich selbst entscheiden. „Denn jede Version impliziert ein bestimmtes Gottesbild.“⁵

[nach James W. Fowler: Stufen des Glaubens¹⁰.]

mythisch-wörtlicher Glaube → ca. 7-12 Jahre
 → Geschichten werden wörtlich genommen (keine kritische Reflexion).
 → Gegenständliche Vorstellung von „Gott im Himmel“ und seinem Wirken.

synthetisch-konventioneller Glaube → ca. 13-20 Jahre
 → Noch keine eigenen kritischen Urteile, erste Reflexionen.
 → Glaube noch nicht persönlich verinnerlicht, sondern von anderen übernommen.

individuierend-reflektierender Glaube → ca. 21-30 Jahre
 → Selbstreflexion und traditionskritisches Bewusstsein.
 → Gott wird in die eigene Person hineinverlagert.

„In der **G[rund]S[chule]** wird es in erster Linie darum gehen, die biblischen **Bilder** als solche einzuprägen.“⁵ (Betrachten von Bildern, Basteln, Malen, u. ä.)

2.3.2 Wüstensituationen im Leben

In der **Sek[undarstufe]** wird man davon ausgehen können, dass die Erzählungen schon in einem gewissen Maße reflektiert werden. „Biblische Erzählungen und vornehmlich die Exodusgeschichten erschließen sich in dem Maß, wie es gelingt, die Erfahrungen zu vergegenwärtigen, die sich in diesen Geschichten versammeln. **Erzählungen, Gedichte und Lieder** (Spirituals) **von persönlicher und politischer Befreiung, von Wüstensituationen im Leben, von undurchdringlichem Dunkel und von der Hoffnung auf einen Weg durch das Chaos** sind den biblischen Geschichten an die Seite zu stellen.“¹¹

2.3.3 Grausamkeiten ohne Probleme

Vorausgehend, noch vor dem Tod der ägyptischen Streitwagenarmee, im Anschluss an die neun Plagen, tötet Gott alle erstgeborenen Söhne Ägyptens. „**Werden hier nicht Schuldige und Unschuldige gleichermaßen getroffen? Und: Hat Gott es nötig, derart gewalttätig sein überlegene Macht an den Ägyptern zu beweisen?**“

Nun wird man zunächst darauf hinweisen können, dass der Pharao mit seinen Leuten nur die Folgen seines eigenen Tuns zu spüren bekommt, wie es im AT auch sonst erzählt wird. Die **göttliche Strafe besteht darin, dass sich das böse Tun unheilvoll am Täter selbst**

⁹ (09): Lachmann (Hg.): TTL – Band 2 - S. 92f.: Gisela Kittel: „IV: Exodus“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2001

¹⁰ Powerpoint-Präsentation zu den Glaubensstufen: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/evrelpaed/vorlesung%20beyer%20ss2001/inter.htm>

¹¹ (09): Lachmann (Hg.): TTL – Band 2 - S. 94.: Gisela Kittel: „IV: Exodus“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2001.

auswirkt, die Tat mit ihrer zerstörerischen Kraft auf ihn zurückfällt, wenn und solange Gott nicht eingreift und die Schuld wegnimmt. So ist es auch in unserer Geschichte. Der Weg durch das Meer war als ein wunderbarer Weg der Rettung für das fliehende Volk geöffnet worden. Die Ägypter aber benutzten ihn, um Israel zu verderben.“¹² Deswegen müssen die Ägypter im Meer versinken.

„Der Pharao wollte Israel, den erstgeborenen Sohn Gottes (vgl. *Ex 4, 22f.*), nicht freigeben, sondern vernichten. So wird er nun seinen eigenen erstgeborenen Sohn verlieren, und mit ihm wird sein ganzes Volk, jede ägyptische Familie, dieses Schicksal erleiden.

Das ist grausam, und man sollte im Unterricht diese **Grausamkeit nicht herunterspielen**, spiegelt sich doch hier ein Stück Welterfahrung, dass nämlich – im Lauf der Geschichte und auch heute – ganze **Völker haften** müssen **für die Bosheit ihrer Diktatoren**, dass Schuldige und Unschuldige gleichermaßen in das von Einzelnen oder einer mächtigen Clique heraufbeschworene Unheil mit hineingerissen werden. [vgl. NS 1933ff., Irak 2003, etc.]

Es zeigt sich in diesen erzählerischen Zügen aber auch die andere, uns fremde und **unbegreifliche Seite Gottes**. Er ist nicht der ‚liebe‘, mildherzige Gott, dessen Tun nach unserer Logik und unserer Maßstäben immer aufgeht.“¹³ Diese dunkle Seite Gottes kann menschlich schlicht nicht begriffen werden. Ein Aushalten in der Hoffnung, „dass Schmerz, Leid und Geschrei einmal vergangen sein werden, weil Gott in **Jesus Christus** bereits damit begonnen hat, den Mächten des Bösen und des Todes ein Ende zu bereiten“, stellt eine Perspektive dar, die in der AT-Sichtweise noch nicht gegeben war.

2.3.4 Schlussreflexion - Warum nehmen Christen die Exodustradition auf?¹⁴

Weil wir dem „**Gott der Hebräer**“ trauen und nicht der Macht des Pharao [oder sonstigen obskuren Führern]. Von Jahwe wussten [und wissen] sich die Schwachen im Aufbruch begleitet. Weil wir in unserem Land mit **Andersdenkenden** und Asylanten leben, die wir als Herren nicht fronpflichtig machen dürfen. Weil wir Andere in **Wüstenerfahrungen** nicht verhungern und verdursten lassen dürfen. Weil **Frauen** (in Nebenrollen) Entscheidendes zum Überleben beitragen: Ohne den Ungehorsam der Hebamme hätte der neugeborene Mose kaum überlebt. Und was wüssten wir von der Geschichte der Hebräer ohne das Lied der Mirjam?

3. Literaturverzeichnis

- (01) Gerhard Lindner (Hg.): „**Unterrichtsvorbereitung Religion - Modelle für Grund- und Hauptschule - Vormalis: RU praktisch**“,
darin: S. 79-98: Johannes Lähnemann: „Gott rettet und führt sein Volk durch Mose“,
Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, 1991, 3. Auflage.
- (02) Werner Haußmann (Red.): „**DaSein - Wege ins Leben 6 - Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht an Hauptschulen**“,
darin: Kapitel 2: „Menschen fragen nach Gott - Gott fragt nach Menschen“,
dort: S. 28-29: „Menschen erfahren - Gott befreit“,
Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1999.
- (03) Werner Haußmann (Red.): „**DaSein - Wege ins Leben 6 – Lehrerhandbuch**“,
darin: S. 26-27: „Menschen erfahren - Gott befreit (S. 28/29)“,

¹² (09): Lachmann (Hg.): TTL – Band 2 - S. 95.: Gisela Kittel: „IV: Exodus“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2001

¹³ (09): Lachmann (Hg.): TTL – Band 2 - S. 95f.: Gisela Kittel: „IV: Exodus“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2001

¹⁴ (08): Johannsen: „AT Arbeitsbuch für RP“ - S. 100: Christine Reents: „4. Exodus – Hoffnung auf Befreiung“

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1999.

- (04) Steffi Beck-Seiferlein, Günter Eckart, u.a.: „**Wegzeichen – Religion 4 – Ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht im 4. Schuljahr**“, darin: „In die Freiheit geführt werden“, S. 12-13: „In Freiheit Leben“, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1997, Neufassung.
- (05) Steffi Beck-Seiferlein, Günter Eckart, u.a.: „**Wegzeichen – Religion 4 – Lehrerhandbuch**“, darin: „In die Freiheit geführt werden - 5. Lerninhalt: Freiheit erleben“, S.10ff., Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998.
- (06) Kinderbibelwoche 1999: „**Miriam schlägt auf die Pauke**“, darin: „Der Durchzug durch das Schilfmeer“, Evangelische Versöhnungskirche Schniegling, Nürnberg, 1999.
- (07) Bartels - Steinwede - Ziegler: „**Werkbuch Biblische Geschichte für Kindergottesdienst und Schule (2. Band)**“, darin: S. 67f.: Renate Ziegler: „Erzählvorschlag: Das Meerwunder“, Vandenhoeck und Ruprecht Verlag, Göttingen, 1974, 2. Auflage.
- (08) Friedrich Johannsen: „**Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen**“, darin: S. 87-103: Christine Reents: „4. Exodus – Hoffnung auf Befreiung“, und speziell: S. 89, „4.3. Die Rettung am Meer“, Kohlhammer, Stuttgart, 1987.
- (09) Rainer Lachmann (Hg.): „**Elementare Bibeltexte: exegetisch, systematisch, didaktisch**“, Theologie für Lehrerinnen und Lehrer (TTL) – Band 2
darin: S. 81-99: Gisela Kittel: „IV: Exodus“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2001.
- (10) Christoph Goldmann: „**Ursprungssituationen biblischen Glaubens**“, darin: S.51ff., „b) Der Auszug“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 1981.
- (11) Nick Page: „**Bibelblatt - Der Weltbestseller in Schlagzeilen**“, darin: S. 37: „Kalt erwischt“ → Ex 14 (Ex 12,31-41), Echter Verlag; Würzburg; 1993; 3. Auflage.

Die 9 Plagen: (Ex 7,14 – Ex 12)
 1. Plage: Wasser wird zu Blut (Ex 7,14-25)
 2. Plage: Frösche (Ex 7,26-8,11)
 3. Plage: Mücken (Ex 8,12-15)
 4. Plage: Stechfliegen (Ex 8,16-28)
 5. Plage: Viehpest (Ex 9, 1-7)
 6. Plage: Geschwüre (Ex 9,8-12)
 7. Plage: Hagel (Ex 9,13-35)
 8. Plage: Heuschrecken (Ex 10,1-20)
 9. Plage: Finsternis (Ex 10,21-29)
 [Tod aller ägyptischen Erstgeburt (Ex 11,1f.)]

Kontakt zu den Referenten:

Sonja Kerschner SonjaKerschner@vr-web.de
 Florian Ermann Schilfmeer@kein-plan.de

Version vom 21.05.2003 – 22:55 Uhr